

# Ein Solo zu zweit

Das Duo „Carolin No“ begeistert mit einem emotionalen Konzert in der St.-Notker-Schule

**Deggendorf.** Caro und Andi stehen ganz alleine auf der kleinen Bühne. Mit ihrer schlichten, dunkel gehaltenen Kleidung fallen die beiden farblich kaum auf inmitten der vielen Instrumente und Gerätschaften, die um sie herumstehen. Dann ganz plötzlich füllte sich die Aula der St.-Notker-Schule mit ihrer ergreifenden Musik und für den Rest des Abends waren Caro und Andi der strahlende Mittelpunkt. Als „Carolin No“ war das Duo in den vergangenen zwei Wochen auf Niederbayern-Tour. Mit im Gepäck: Ihr Konzertprogramm „Still“, mit dem sie wieder an ihre Anfänge anschließen und nur zu zweit akustische Musik machen.

Das Musikerehepaar Andreas und Carolin Obieglo steht schon seit über zehn Jahren gemeinsam auf der Bühne und war schon 2013 zum ersten Mal Gast an der St.-Notker-Schule. Pünktlich zum 10. Jubiläum der Aktion „Kunst an der Schule“ der Lebenshilfe Deggendorf gab es nun das lang ersehnte Wiedersehen mit Carolin No, die sich mittlerweile einen Namen in der Pop-Szene gemacht haben und regelmäßig in ganz Deutschland auf Tour sind.

„Wir möchten einiges aufholen“, versprach Carolin gleich zu Beginn des Konzertes, bevor sie sich



**Mal fröhlich, mal wehmütig, aber immer mit Gefühl:** Carolin und Andreas sorgten für Gänsehautstimmung in der Aula. – Foto: Cavar

mit ihrem Mann einmal quer durch ihre letzten sechs Alben spielten.

Die Rollenverteilung der beiden schien von Anfang an klar zu sein: Caro singt mit ihrer unglaublich klaren, vielseitigen Stimme, die mal ganz zerbrechlich klingt, dann wieder kraftvoll durch den ganzen Raum schallt. Andi ist währenddessen für die musikalische Begleitung zuständig und zeigt sowohl am Klavier als auch an der Gitarre sein Können. Das wurde dem Ehepaar nach den ersten Liedern jedoch zu langweilig und wie selbstverständlich griff auch Carolin zusätzlich zu ihrem Gesang abwechselnd zu Trommel,

Xylophon oder zur Ukulele, während Andreas sein eigenes Gesangstalent immer wieder durchblitzen ließ. Sein gefühlvoll vorgebragtes „Mid Dia“ war schließlich ein Höhepunkt des Abends. Mit dem auf Bairisch gesungenen Lied bewies Andi nicht nur seine Schöllnacher Wurzeln, sondern

fasste auch die Liebe zu seiner Frau in Worte, die den Soloauftritt ihres Mannes von ganz hinten im Zuschauerraum mitverfolgte.

Egal ob auf Deutsch, Englisch, Bairisch oder auch auf Italienisch: Das musikalische Ehepaar schaffte mit ihren Liedern eine Punktlandung nach der anderen beim Publikum, das gebannt auf jedes gesungene Wort lauschte. Hinter jedem Song steckte eine Geschichte, die Andi und Caro mit ihrer Musik und ihrem Gesang erzählten. Oft handeln diese von Liebe und Zusammenhalt, dann von der Trauer um einen alten Freund oder auch um graue Novembertage und Fernweh. „Es geht ganz viel um das, was uns bewegt“, erklärte Carolin nach dem Konzert. Durch die persönlichen Einflüsse in ihren Liedtexten lernten die Zuhörer nicht nur die Musik von Carolin No kennen, sondern auch die beiden Musiker hinter der Musik, die Caro und den Andi.

Mit ihrer sympathischen, zugänglichen Art schaffte es das Duo schließlich auch, das Publikum zum Mitsingen zu bewegen. Gut, beim heiteren „Three Minute Song“ ging der letzte Ton etwas daneben, doch die über 100 Schüler,

Eltern und Fans in der St.-Notker-Schule hatten dennoch sichtlich Spaß daran, Teil der Show zu sein. Mit stehenden Ovationen und tosendem Applaus bedankten sie sich für einen Abend voller Emotionen, guter Laune und noch besserer Musik.

Caro und Andi setzten während der Zugabe ihres nahezu perfekten Konzerts sogar noch einen oben drauf, als sie zwei weitere Lieder aus ihrem neuesten Album zum Besten gaben. Erst spielten sie mit „Ehrlich gesagt“ eine kraftvolle Ballade, die zum Nachdenken anregt und gleichzeitig als Namensgeber für das Album dient. Dann wurde es ganz besinnlich, als Andi wieder die Gitarre auspackte und er und seine Frau das fast schon weihnachtlich klingende „Abend wird es wieder“ anstimmten. Es wurde der Gänsehautmoment des Abends, als schließlich auch das Publikum wieder mitsang und eine warme, friedliche Atmosphäre schaffte. Nachdem die letzten Noten verklungen, war es für einen kurzen Moment ganz still in der Aula, während die letzten Worte des Liedes nachhallten: „Und es ruht die Welt“. *Katarina Cavar*